

246. Sitzung des Grossen Gemeinderates

12. September 2017, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Benjamin Carisch, GGR-Präsident
Anwesende Mitglieder	<p>BDP Patrick Bürchler Andres Meier Marianne Schlapbach</p> <p>EDU Benjamin Carisch</p> <p>EVP Oskar Diesbergen Susanne Frey Jürg Leuenberger Markus Wenger (ab 19.10 Uhr)</p> <p>FDP Andrea Frost Stefan Kurth Rolf Schmutz</p> <p>FS/ GLP René Barben Ueli Haldimann Pia Hutzli Matthias Maibach Susanne Maibach</p> <p>GS Daniel Brügger Andreas Jaun Anna Katharina Zeilstra</p> <p>SP Ruedi Bernet Kurt Bodmer Jürg Walther Marianne Hayoz Wagner Roland Müller André Sopranetti</p> <p>SVP Michael Dubach Urs Eggenschwiler Kevin Fischer Andreas Grünig Pascal Grünig Salome Meier Sven Rindlisbacher Markus Zurbuchen</p>
Anwesend zu Beginn	32 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat	Tanja Müller
Sekretärin	Tanja Brunner

Protokollführer	Delia Abbühl / Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann	Thuner Tagblatt
ZuhörerInnen	ca. 20 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner	SVP
	Heinz Egli	BDP
	Anna Fink	EVP
	Christoph Hürlimann	FS
	Rudolf Thomann	SVP
	Ulrich Zimmermann	SVP
	Ursula Zybach (19:35 Uhr)	SP
Entschuldigt	Thomas Fischer (SVP)	
	Peter Gertsch (SVP)	
	Martin Peter (BDP)	

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, den Vertreter der Medien, die Sekretärin, die Protokollführer sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 246. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Speziell begrüsst wird Jürg Walther, der als Nachfolger von Mario Dermon in den Grossen Gemeinderat gewählt wurde. Der Vorsitzende wünscht ihm viel Erfolg im neuen Amt und dankt Mario Dermon an dieser Stelle für seine Arbeit zu Gunsten der Spiezer Bevölkerung.

Es wird beschlossen, das Traktandum Nr. 350 „Werkhof / Sanierung Heizung und Gebäudehülle, Verpflichtungskredit von Fr. 550'000.00“ ans Ende zu verschieben.

Traktandenliste

- 339 Protokoll der Sitzung vom 26. Juni 2017
- 340 Wahl des Vizegemeindepräsidenten
- 341 Sitzungskalender 2018 / Kenntnisnahme
- 342 Feuerwehr / Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug, Verpflichtungskredit von Fr. 650'000.00
- 343 Förderverein Spitex Spiez / Übernahme Vermögen und Überführung in Fonds
- 344 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 345 Zeughäuser Hondrich / Einfache Anfrage K. Bodmer (SP)
- 346 Hirschihaus / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)
- 347 Energiestrategie 2010 und angeschlossene Liegenschaften an den Fernwärmeverbund / Einfache Anfrage S. Rindlisbacher (SVP)
- 348 Biomassezentrum Schluckhals / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)
- 349 Uferweg Spiez - Einigen / Überparteiliche Motion René Barben (FS/GLP)
- 350 Werkhof / Sanierung Heizung und Gebäudehülle, Verpflichtungskredit von Fr. 550'000.00

Verhandlungen

339 13 Protokoll

Protokoll der Sitzung vom 26. Juni 2017

Das Protokoll wird genehmigt.

340 1.400 Gemeinderat

Wahl des Vizegemeindepräsidenten

Gestützt auf Art. 42 b) der Gemeindeordnung wählt der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates

zum Vizegemeindepräsidenten

Heinz Egli

Gemeinderat

Der Vorsitzende gratuliert Heinz Egli zur Wahl.

341 1.400 Gemeinderat

Sitzungskalender 2018 / Kenntnisnahme

Vom Sitzungskalender 2018 wird Kenntnis genommen.

Antrag um Verschiebung der GGR-Sitzung im September (4. Sitzung)

Patrick Bürchler: Viele GGR-Mitglieder der Gemeinde Spiez engagieren sich an Anlässen der Gemeinde. Sei dies beruflich, politisch oder im Verein. Ein solcher wiederkehrender Anlass ist der Spiezer Läset Sunntig und Spiezer Märli. Nach diesem intensiven Wochenende ist jeweils die Luft etwas draussen und man freut sich, am Dienstagabend etwas früher ins Bett zu kommen. Wäre da nicht noch diese GGR-Sitzung. Er beantragt, die GGR-Sitzung vom 11. September 2018 eine Woche vor- oder zurückzuschieben oder einen anderen geeigneten Termin zu finden. Auch in den folgenden Jahren sollte dieses Datum dem Läset Sunntig angepasst werden. Mit dieser Massnahme würde kein Schaden entstehen und alle GGR-Mitglieder, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden der Gemeindeschreiberei, die noch das Wochenende in den Knochen spüren, hätten einen Nutzen davon.

Antwort des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Der Gemeinderat ist froh, um jeweilige Rückmeldungen, auch wenn ein Geschäft lediglich zur Kenntnisnahme ist. Dieser Vorschlag bringt diverse Probleme mit sich. Wird die Sitzung um eine Woche vorverschoben, müssen die Vorbereitungen durch die Gemeindeschreiberei mitten in der Sommerferienzeit gemacht werden. Die Traktanden müssten somit Ende Juni bzw. Anfang Juli eingereicht werden. Bereits die heutige Lösung führt bei der Abteilung Gemeindeschreiberei zu Engpässen. Wird die Sitzung um eine Woche nach hinten verschoben, führt dies zu Terminkollisionen für die möglichen Urnenabstimmungen vom November. Die verschiedenen Termine haben ihre Abhängigkeiten. Der Gemeinderat nimmt dieses Anliegen trotzdem gerne entgegen und bittet die GGR-Mitglieder, sich die Termine zu notieren. Man wird versuchen, eine geeignete Lösung für alle zu finden. Diese könnte in Form einer Mittwochssitzung sein, damit die Behördenmitglieder und die Verwaltung wenigstens den Dienstagabend frei hätten. Man wird die

Bedürfnisse abklären, allenfalls mit einer kurzen Umfrage oder anderen geeigneten Mitteln. Sie bedankt sich für die Rückmeldung von Patrick Bürchler.

Der Vorsitzende orientiert, dass das Anliegen von Patrick Bürchler als Rückmeldung entgegengenommen wird, da bei einem „zur Kenntnisnahme“-Geschäft keine Anträge gestellt werden können.

342 4.911 Fahrzeuge

Feuerwehr / Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug, Verpflichtungskredit von Fr. 650'000.00

Ausführungen des Gemeinderates

Christoph Hürlimann: In Anbetracht der Grösse des Geschäftes sind seitens des Gemeinderates einige Erklärungen nötig. Die Gemeinde benötigt ein solches Pionierfahrzeug aus diversen Gründen. Zwischen der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und der Gemeinde Spiez besteht eine Leistungsvereinbarung. Die Feuerwehr Spiez ist offizieller Sonderstützpunkt bei Personenrettungen bei Unfällen. Für diese Aufgabe wird die Feuerwehr von der GVB pauschal mit Fr. 22'550.00 jährlich unterstützt. Im Gegenzug muss die Gemeinde bestimmte Auflagen, unter anderem im Bereich Fahrzeuge und Material, erfüllen. Falls die Gemeinde kein solches Pionierfahrzeug anschafft, muss diese Vereinbarung gekündigt werden und der Auftrag sowie die Entschädigung der GVB gehen verloren. Das alte Fahrzeug müsste aber trotzdem durch ein neues Pionierfahrzeug ersetzt werden, jedoch ohne finanzielle Unterstützung der GVB. Die Gemeinde kann das neue Pionierfahrzeug bei Sturmschäden sowie Arbeitsunfällen, also auch für Personenrettungen, verwenden. Manche werden sich fragen, wieso das neue Fahrzeug mit 18 t Chassis und 400 PS so viel grösser ist als das alte mit lediglich 8.2 t Chassis und 135 PS. Das alte Fahrzeug wird im nächsten Jahr 20-jährig. Es entspricht nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen und ist untermotorisiert, das bedeutet zu wenig stark. Zudem ist es überladen, bietet zu wenig Platz für das gesamte Einsatzmaterial und hat eine ungenügende Schadenplatzbeleuchtung. Insgesamt können nur drei Feuerwehrleute mitgeführt werden. Vor 20 Jahren hat dieses Fahrzeug seinen Dienst erfüllt und war für die Gemeindeeinsätze genügend gut. Die heutigen Aufgaben, die die Feuerwehr Spiez zu erledigen hat, können mit dem alten Fahrzeug nicht mehr wunschgemäss erfüllt werden. Mit dem neuen Pionierfahrzeug kann das gesamte schwere Material mitgeführt werden und es verfügt über eine gute Schadenplatzbeleuchtung. Zudem verfügt es über eine doppelte Kabine und hat damit Platz für insgesamt sechs Personen. Das heisst, dass das gesamte Personal für den Ersteinsatz transportiert werden kann. Natürlich abgesehen vom Einsatzleiterfahrzeug. Bisher waren vier Fahrzeuge nötig, um mit dem gesamten Material und allen Personen auszurücken. Dies beinhaltet das Einsatzleiterfahrzeug, das alte Pionierfahrzeug, das Zubringerfahrzeug mit dem restlichen Material, welches keinen Platz im Pionierfahrzeug hat sowie einen zusätzlichen Mannschaftstransport. Beispielsweise müssen somit vier Fahrzeuge ausrücken für eine einzelne Fahrzeugrettung. Mit dem neuen 18 t Chassis und den mindestens 400 PS kann die Feuerwehr Spiez auch für zukünftige Ereignisse rechtzeitig und mit genügend Mann ausgerüstet Leben retten. Übrigens erstreckt sich das Einsatzgebiet des neuen Pionierfahrzeuges über Krattigen, Aeschi, Wimmis, Reutigen, Zwieselberg und das gesamte Simmental bis Oberwil. Das heisst, bei ständigem Abbremsen, beschleunigen und Überholmanövern ist die Leistung von mindestens 400 PS nötig. Diese Leistung ist dann auch in der Gemeinde Spiez von Vorteil, es kommt dann wirklich auch die Feuerwehr und keine Schnecke. Das neue Fahrzeug kann selbstverständlich gefahrenlos von den Milizfeuerwehrleuten bedient werden, da es über alle heute geforderten sicherheitstechnischen Einrichtungen verfügt. Die 4x4-Automatikschaltung ist miliztauglicher als das heutige Fahrzeug mit manueller 5-Gangschaltung. Ausserdem erfüllt das Fahrzeug die neuen Euro-Abgasnormen, was beim jetzigen Fahrzeug definitiv nicht der Fall ist. Im Offertvergleich wird der Preis mit 40% gewertet. Die Gemeinderichtlinien sagen aber, dass der Preis bei Arbeitsvergaben mit 50% gewertet werden soll. 40% sind für ein technisches Fahrzeug ein sehr hoher Wert. Bei 50% besteht die Gefahr, dass ein unerfahrener Anbieter den Preis bewusst zu tief ansetzt, dafür aber verschiedene technische Anforderungen nur teilweise erfüllt. Das heisst, die schlechtere Bewertung bei den technischen Anforderungen spielt keine oder nur eine kleine Rolle. Wenn der Preis so hoch bewert-

tet wird, sollte man noch einmal ausschreiben oder dem Angebot den Zuschlag geben. Damit verliert man viel wertvolle Zeit und hat ein Produkt, welches den Anforderungen schlussendlich nicht entspricht. Ergänzend kann er sagen, dass im Jahr 2018 die Fr. 650'000.00 in der Investitionsrechnung enthalten sind. Für das Jahr 2021 sind Fr. 400'000.00 für den Ersatz des Rüstfahrzeuges vorgesehen und für 2024/25 der Ersatz des Tanklöschfahrzeuges. Dies sind relativ grosse Abstände der einzelnen Investitionen, man ist aber froh, wenn in diesem Rhythmus gefahren werden kann.

Stellungnahme der Sachkommission Sicherheit

Stefan Kurth: Der Gemeinderat hat auf Antrag der Sicherheitskommission (SIKO) der Ersatzbeschaffung eines neuen Pionierfahrzeuges zugestimmt und dem GGR beantragt, einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 650'000.00 zu Lasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr zu genehmigen. Am 14. August 2017 sind die Mitglieder der Sachkommission Sicherheit, Christoph Hürlimann, der Feuerwehrkommandant Roland Kurzo und der Abteilungsleiter Sicherheit Renato Heiniger zusammengekommen, um über das Beschaffungsgeschäft zu informieren, offene Fragen zu stellen und das Geschäft zu prüfen.

Das zu ersetzende Fahrzeug ist bereits 20 Jahre alt und wird in der jetzigen Form abgeschrieben sein. Das Pionierfahrzeug wird auch für sämtliche Einsätze gebraucht. Die Feuerwehr benötigt heute für einen Einsatz rund vier Fahrzeuge. Neben dem Einsatzleiterfahrzeug sind dies das Pionierfahrzeug, das Zubringerfahrzeug mit dem ganzen Material sowie ein Fahrzeug mit der restlichen Mannschaft. Das neue Pionierfahrzeug kann alle benötigten Materialien und Personen auf einmal transportieren. Abgesehen vom Einsatzleiterfahrzeug wird keines mehr für den Ersteinsatz benötigt.

Die Ausschreibung war öffentlich. Die Ausschreibungsunterlagen wurden von der Feuerwehr klar formuliert. Die Ansprüche an das Fahrzeug sowie die Kosten und Verfügbarkeiten sind gut beschrieben. Es handelt sich bei diesem Fahrzeug nicht um einen Prototypen, sondern um eines, das bereits auf dem Markt erhältlich ist. Die erstellte Punktwertung beinhaltet unter anderem die Unterhaltsarbeiten, die Servicefreundlichkeit, den Lieferantenstandort sowie die Ausbildung und Schulung von Feuerwehrleuten. Die Offerte mit den meisten Punkten wird berücksichtigt. Der Zeitplan der Beschaffung begann im Oktober 2016 und wird im Dezember 2018 abgeschlossen sein. Die Sachkommission Sicherheit kann nach den diversen Gesprächen und Abklärungen bestätigen, dass das Geschäft zur Ersatzbeschaffung des Pionierfahrzeuges rechtmässig abgelaufen ist. Der Ablauf ist zeitmässig eingehalten. Die Unterlagen sind klar formuliert und selbsterklärend. Die fehlenden Unterlagen im Pflichtenheft wurden nachgereicht. Die vorgesehene Ersatzbeschaffung in der Höhe von Fr. 650'000.00 ist im Finanzplan 2017 – 2021 für das Jahr 2018 in der Spezialfinanzierung Feuerwehr enthalten. Die Sachkommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat der Ersatzbeschaffung des Pionierfahrzeuges zuzustimmen. Es sind sicher alle froh, wenn man eine einsatzfähige Feuerwehr in der Gemeinde hat, die auf dem neusten Stand der Technik ist.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Roland Müller (SP): Bei seinem Eintritt in die Feuerwehr vor 45 Jahren ging es noch darum, Hausbrände zu löschen und bei Überschwemmungen den Dorfbach im Auge zu behalten. Die heutigen Einsätze sind komplett verschieden. Dazu gehören die Ölwehr, der Atemschutz, Tiefgaragenbrände, Tunnelbrände sowie Unglücke im öffentlichen Verkehr. Die Angehörigen der Feuerwehr begegnen heute sehr vielfältigen Aufgaben. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass wenn man die Personen zu den Schadenplätzen schickt und diese dort gute Arbeit leisten sowie sich in Gefahr begeben, sie mit dem bestmöglichen Material ausgestattet werden sollen. Die SP-Fraktion unterstützt deshalb einstimmig den Antrag für den Verpflichtungskredit. Man kann sich nun fragen, ob das billigste Fahrzeug auf dem europäischen Markt zu beschaffen oder mehr Geld auszugeben,

um auf dem Schweizer Markt einzukaufen, besser ist. Dabei schaut man aber nur auf die Beschaffungskosten. Miteinzubeziehen ist aber auch der Umstand, dass später Reparaturen, Umbauten, etc. anfallen werden. Berücksichtigt man auch diese Kosten, ist die Fraktion der Meinung, dass die Gesamtrechnung bei Kauf in der Schweiz schlussendlich weniger teuer ausfällt, insbesondere wenn der Lieferant aus der Umgebung kommt. Ausserdem werden somit Arbeitsplätze gesichert. Die SP-Fraktion empfiehlt dem Geschäft zuzustimmen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Ersatzbeschaffung eines Pionierfahrzeuges für die Feuerwehr Spiez wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 650'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

343 2.167 Spitalexterne Dienste, Spitex Förderverein Spitex Spiez / Übernahme Vermögen und Überführung in Fonds

Ausführungen des Gemeinderates

Anna Fink: Der Förderverein Spitex Spiez existiert seit 20 Jahren. Er wurde in dieser Zeit gegründet, als die Gemeindepflege und der Verein Hauspflege und Haushalthilfe zum Verein Spitex zusammengeführt wurden und wollte sicherstellen, dass die bis dahin eingegangenen Spenden weiterhin der Bevölkerung von Spiez und den Mitarbeitenden zugutekommen. In den letzten zwei Jahrzehnten konnten mit diesem Geld Menschen in Notsituationen oder auch Dienstleistungen wie Hausreinigungsdienste, Mittagstische usw. unterstützt werden. Wie viele andere Vereine, hat auch der Förderverein Mühe, neue und vor allem jüngere Mitglieder zu finden. Dazu kommt, dass die Revision nach gesetzlichen Vorgaben durch professionelle Wirtschaftsprüfer erfolgen muss. Dieser Umstand verursacht zusätzliche Mehrkosten von jährlich Fr. 1'500.00. Diese Faktoren haben den Vorstand dazu bewogen, den Mitgliedern zu beantragen, den Verein aufzulösen und das bestehende Vermögen, die Bilanz per 31. Dezember 2016 weist ein Eigenkapital von gut Fr. 300'000.00 aus, der Gemeinde Spiez zu übertragen. Die Hauptversammlung stimmte diesem Antrag zu. Es ist dem Vorstand und den Mitgliedern wichtig, dass ein zweckgebundener Fonds errichtet wird.

Der zu errichtende Fonds bezweckt die Unterstützung und Förderung:

- von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Spiez mit finanziellen und gesundheitlichen Einschränkungen, die zu Hause leben

- von Dienstleistungen und Angeboten in der Gemeinde Spiez, die Menschen ein Verbleib zu Hause ermöglichen
- der Entwicklung vom Spitex Stützpunkt Spiez, insbesondere des Personals und der Infrastruktur

Um dieser Zweckbestimmung gerecht zu werden, macht es Sinn, einen neuen Fonds zu errichten. Der Gemeinderat dankt dem Vorstand, Evi Hürlimann, Elisabeth Stettler und Margrit Iseli herzlich für ihre langjährig geleistete Arbeit und die sehr sorgfältige Vorbereitung der Vermögensübergabe. Man hat bei den geführten Gesprächen gut herausgehört, und in den vorliegenden Zeilen auch entsprechend formuliert, was dem Verein wichtig ist. Die Gemeinde nimmt den Auftrag ernst, in diesem Sinn und Zweck die Gelder zu verwalten.

Der Gemeinderat empfiehlt den GGR-Mitgliedern, der Übernahme des Vereinsvermögens des Fördervereins Spitex Spiez und der Überführung in einen neu zu errichtenden Fonds zuzustimmen.

Stellungnahme der Sachkommission Soziales

Kevin Fischer: Die Sachkommission Soziales hat an der Sitzung vom 22. August 2017 von Kurt Berger Auskunft über das Geschäft Förderverein Spitex bekommen. Die offenen Fragen wurden zur Zufriedenheit beantwortet und das Verfahren ist korrekt abgelaufen. Aus diesen Gründen empfiehlt die Sachkommission Soziales dem Grossen Gemeinderat das vorliegende Geschäft zu genehmigen. Er möchte allen Beteiligten für ihre Arbeit danken.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Susanne Frey (EVP): Der Förderverein Spitex Spiez hat Ende März die Auflösung des Vereins per Ende 2017 beschlossen. Seit 1997 leistet dieser Verein einen wertvollen Beitrag für die Bevölkerung und engagiert sich mit grosser Freiwilligenarbeit. Wie bereits gehört, wurden der Hausreinigungsdienst Spiez und der Mittagstisch unterstützt, der warme und kalte Mahlzeitendienst sowie der Stützpunkt Spitex Spiez. Ebenfalls wurde ein einmaliger Unterstützungsbeitrag an die Koordinationsstelle 60+ sowie an Tischlein deck dich geleistet. Das Vermögen des Vereins besteht aus Spenden und Kollekten von Kundinnen und Kunden des ehemaligen Vereins. Der hohe Betrag zeigt wie wichtig und wertvoll die Arbeit ist und wie sie durch die Bevölkerung geschätzt wurde. Der Förderverein hat dem Gemeinderat ein Gesuch um Übernahme des Vereinsvermögens und die Überführung in einen zweckgebundenen Fonds gestellt. Mit diesem Fonds können gezielte Dienstleistungen an hilfsbedürftige Menschen in Spiez unterstützt werden. Die EVP-Fraktion stimmt dieser Vorlage zu und bedankt sich ganz herzlich bei allen Involvierten für ihr Engagement während der letzten 20 Jahre.

Pia Hutzli (FS/GLP): Die vorgeschlagene Lösung, also die Überführung des Vermögens an die Gemeinde in einen zweckgebundenen Fonds, der durch die Abteilung Soziales verwaltet werden soll, erachtet die Fraktion als sinnvoll. Die Abteilung Soziales verfügt über den besten Einblick, wo Not herrscht und Unterstützung benötigt wird. Dem Förderverein Spitex Spiez möchte das FS/GLP für das jahrelange Engagement danken. Es ist grossartig, was dieser Verein während den letzten zwei Jahrzehnten ehrenamtlich geleistet hat. Die finanziellen Unterstützungen kamen in der Vergangenheit Organisationen im Sozialbereich zugute. Die FS/GLP-Fraktion hofft, dass nach der Überführung des Vermögens in den zweckgebundenen Fonds weiterhin Menschen unterstützt und Dienstleistungen gefördert werden können.

Anna Katharina Zeilstra (Grüne Spiez): Die Fraktion möchte vor allem Danke sagen. Danke für das Vertrauen, dass der Förderverein der Gemeinde Spiez entgegenbringt. Sie sind sicher, dass die Gemeinde die Gelder im Sinne des Vereins beziehungsweise wie bis anhin einsetzen wird.

Andrea Frost (FDP): In der FDP-Fraktion war dieses Geschäft unbestritten und sie möchten dem Verein auch vor allem Danke sagen für die jahrelange Arbeit, die geleistet wurde und immer noch geleistet wird. Man muss sich schon die Frage stellen, gerade in mageren Zeiten für die Spixtextdienste, ob es sinnvoll ist, alles Mögliche zu zentralisieren. Die Fraktion vertraut der Gemeinde und der Abteilung Soziales. Man hofft nicht, denn man ist sicher, dass die Gelder zweckmässig eingesetzt werden.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 19.2 und 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

- 1.. Der Übernahme des Vermögens des Fördervereins Spixtext Spiez und der Überführung in einen neu zu errichtenden Fonds (Fonds Förderverein Spixtext Spiez) per 1. Januar 2018 wird zugestimmt.
- 2.. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

344 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

Seaside Festival 2017 / Rückblick

Jolanda Brunner: Wie wahrscheinlich alle Anwesenden mitbekommen haben, wurde im SpiezInfo dazu aufgerufen, eine Rückmeldung zum Seaside Festival 2017 zu geben. Wichtig war dabei zu erfahren, wo die Betroffenen Gutes sehen, wo Verbesserungspotential herrscht und was eher schlecht war. Unter den verschiedenen Themen konnten jeweils Kreuze gesetzt und Bemerkungen notiert werden. Diesem Aufruf sind viele nachgekommen, insgesamt hat sie über 100 Rückmeldungen erhalten. In diesen ist alles enthalten, sehr viele positive aber auch einige negative Feedbacks. Sehr erfreulich war auch, dass sich die Verfasser zusätzlich zum Ankreuzen noch die Zeit genommen haben, persönliche Erfahrungen und Meinungen niederzuschreiben. Gesamthaft sind so über zehn Seiten Text entstanden. Der Rücklauf war also sehr gut und gibt der Gemeinde sowie den Veranstaltern eine gute Grundlage zum Weiterfahren. Sie möchte allen Personen, die sich Zeit genommen haben den Fragebogen auszufüllen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Die Rückmeldungen werden nun ausgewertet. Die Gemeindeverwaltung hat bereits ein internes Debriefing gemacht und einige Verbesserungen aufgegleist. Es hat ebenfalls ein gemeinsames Treffen zwischen dem Regierungsstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental, den Veranstaltern sowie den Anwohnernvertretern des Vereins Bucht Spiez sowie des Mühlemattleists gegeben, um weitere Justierungen vorzunehmen. Aufgrund der geführten Gespräche kann sie nun verkünden, dass der Gemeinderat grünes Licht für das Jahr 2018 gegeben hat. Wer also am zweiten Seaside Festival teilnehmen möchte, sollte sich schon mal den 24. und 25. August 2018 reservieren.

Büro für Veranstaltungen

Jolanda Brunner: Wer sich mit den Buchtanlässen auskennt, weiss dass die Kommission Koordination Bucht bis anhin dafür zuständig war. Man hat gemerkt, dass es schwierig ist, diese Aufgabe einer Kommission zu übertragen. Es wäre im Interesse der Gemeinde, wenn man wüsste, wie viele Stunden für welche Veranstaltungen geleistet werden, wieviel Festmaterial für einen Anlass benötigt wird oder wer wieviel Land der Gemeinde braucht, sei dies nun in der Bucht, auf dem Kronenplatz oder sonst wo. Man hat sich zum Ziel gesetzt, ein neues NPM Produkt ins Leben zu rufen, nämlich das Büro für Veranstaltungen. So kann transparent aufgezeigt werden, wieviel die einzelnen Anlässe kosten und wieviel diese einbringen. Das Büro für Veranstaltungen wollte man eigentlich per 1. Januar 2018 als Produkt im NPM einführen. Nun hat man aber bemerkt, dass die Zeit nicht reicht, um alles sauber aufzugleisen. Es müssen noch etliche Feinjustierungen vorgenommen werden. Man hat nun entschieden, im Verlaufe des Jahres 2018 dem GGR das Büro für Veranstaltungen vorzustellen. Selbstverständlich wird dabei die entsprechende Sachkommission miteinbezogen, um dann im nächsten Budget alles sauber aufnehmen zu können. Bereits jetzt ist das Büro für Veranstaltungen im Budget enthalten, aber noch nicht mit allen Feinjustierungen. Den zuständigen Personen ist wichtig, dem GGR etwas Vollständiges und Definitives vorlegen zu können, um möglichst alle Fragen zu klären.

Informationsabend Buchtanlässe vom 1. November 2017

Jolanda Brunner: Im Zusammenhang mit den Anlässen in der Bucht, kann sie mitteilen, dass, wie in den letzten zwei Jahren, ein Informationsabend vorgesehen ist. Dieser findet am 1. November 2018 um 19.00 Uhr im Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft ABZ statt. Man wird zurückschauen auf die Buchtanlässe 2017 und im gleichen Zug die Neuregelung mit dem Büro für Veranstaltungen vorstellen. Diese Veranstaltung wird im SpiezInfo publiziert. Wer Interesse hat, soll sich diesen Termin notieren und in gemeindeeigener Sache wäre sie froh, wenn die Anwesenden die Bevölkerung auf den Anlass aufmerksam machen könnten. Man hat nämlich bei der Umfrage zum Seaside Festival gemerkt, dass einige Personen der Meinung waren, man hätte sie persönlich darauf aufmerksam machen können. Sie muss hier nicht erwähnen, dass es nicht möglich ist, alle Haushalte (ca. 8'500 Stück) einzeln anzuschreiben, da Kosten und Nutzen in keinem Verhältnis stehen. Sie bittet die Anwesenden, die Bevölkerung bei Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass im SpiezInfo regelmässig interessante Veranstaltungen und Informationen publiziert werden.

345 1.304 Einfache Anfragen Zeughäuser Hondrich / Einfache Anfrage K. Bodmer (SP)

Kurt Bodmer: Der Bund / Armee bietet die zwei Zeughäuser zum Kauf im Baurecht an. Vermutlich würden sich diese Liegenschaften für genossenschaftlichen Wohnungsbau eignen. Die Parzelle ist gut erschlossen (Schule / Postauto).

Fragen an den Gemeinderat:

1. Hat der Gemeinderat Schritte zum Kauf unternommen?
2. Wenn ja, mit welchem Erfolg?
3. Wenn nein, weshalb nicht?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

346 1.304 Einfache Anfragen Hirschihaus / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)

Oskar Diesbergen: Die Fraktion der EVP Spiez ist besorgt über die vielen leerstehenden Ladenflächen in der Gemeinde Spiez. Seit längerer Zeit steht das ehemalige Warenhaus Hirschi an der Thunstrasse 8 leer.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Welche Informationen hat die Gemeinde bezüglich der Liegenschaft Thunstrasse 8 (bekannt als „Hirschihaus“). Ist der Gemeinde bekannt, was mit ihr geplant ist?
2. Was unternimmt die Gemeinde, damit aus dieser Liegenschaft möglichst bald ein attraktives und belebtes Gebäude wird?

Stellungnahme des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Diese Frage ist ja nicht neu, sie tauchte bereits mehrfach im GGR auf. Seitens des Gemeinderates hat man keine neuen Informationen. Man hört immer wieder, dass es Angebote und Verhandlungen gibt zur Realisierung eines Projekts. Trotzdem kommt nie etwas zustande. Da es verschiedene ähnliche Liegenschaften in der Gemeinde gibt, hat man in Zusammenarbeit mit der Spiez Marketing AG und dem Gewerbeverband eine Anlaufstelle für das Gewerbe gegründet, welche direkt bei der SMAG angesiedelt ist. Dabei wurde ein Leerstands-Management gestartet und man hat geschaut was, wie, wo leer steht. Zudem können auch Standorte gemeldet werden. Diverse Lokalitäten konnten so bereits vermittelt werden. In einer zweiten Phase wird nun aktiv das Gespräch gesucht. Man wird die verschiedenen Hauseigentümer kontaktieren, um zu schauen, welche Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Gemeinde bestehen. Es ist schwierig als Gemeinde direkt solche Häuser aufzukaufen und attraktiv zu gestalten, da es nicht die Kernkompetenz der Gemeinde ist, solche Häuser zu betreiben. Trotzdem hat man nun diese Schritte unternommen, da man das Gefühl hat, diese führen in die richtige Richtung. Sobald seitens des Gemeinderates mehr Klarheit besteht, werden die GGR-Mitglieder erneut informiert.

Oskar Diesbergen zeigt sich von der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

347 1.304 Einfache Anfragen Energierstrategie 2010 und angeschlossene Liegenschaften an den Fernwärmeverbund / Einfache Anfrage S. Rindlisbacher (SVP)

Sven Rindlisbacher: Ist der Gemeinderat bereit, den Beschluss über die Energierstrategie von 2010 zu überprüfen? Im Weiteren würden ihn die Heizkosten, vor und nach dem Anschluss an das Fernwärmesystem, pro Objekt in Franken und Rappen interessieren.

Eine Offenlegung der Kosten ist sicher im Interesse der Öffentlichkeit sowie aller Steuerzahler in der Gemeinde Spiez.

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

348 1.304 Einfache Anfragen **Biomassezentrum Schluckhals / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)**

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

René Barben zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

349 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen **Uferweg Spiez - Einigen / Überparteiliche Motion René Barben (FS/GLP)**

Der Gemeinderat Spiez wird beauftragt, das Projekt „Uferwegabschnitt Spiez–Ghei“ innerhalb der Legislatur 2017-2020 zu planen und umzusetzen.

Begründung

Der Uferweg ist seit vielen Jahren ein grosses Bedürfnis für die Bevölkerung von Spiez, für die Bäuert Einigen, für den Tourismus von Spiez und der ganzen linken Thunersee-Region insbesondere zwischen Faulensee und Thun.

Gemäss See- und Flussufergesetz (SFG) von 1982 sind die Ufer der fünf grossen Berner Seen und entlang der Aare vom Brienersee flussabwärts auf sinnvolle Art und Weise zugunsten der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Im Kanton Bern haben 91 Gemeinden die Vorgaben des SFG umzusetzen. Diese Gemeinde verfügen aktuell über eine fast lückenlose Uferschutzplanung.

Seit **2001** beschäftigt sich die Gemeinde Spiez erneut mit dem Projekt Uferweg Spiez–Einigen. **2003** wurden die ersten Pläne zur Linienführung des Uferweges auf dem Bauamt in Spiez eingereicht und ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt und ausgewertet. Im Jahr **2007** genehmigte die Spiezer Bevölkerung an der Urne das Uferschutzprojekt Spiez-Einigen mit grossem Mehr. **2011** bestätigt der Spiezer Planungsverantwortliche Ueli Schneider: „Die Gemeinde hätte den bewilligten Abschnitt Spiez-Weidli-Längmaad-Ghei längst in Angriff nehmen können. Man habe jedoch den definitiven Entscheid abwarten und den Uferweg in seiner vollen Länge bauen wollen“. **2013** informiert Stefan Kocherhans: „Der Weg ins Ghei kann nächstes Jahr gebaut werden. Die Genehmigung ist erfolgt.“ Bis heute wurde jedoch kein Meter gebaut.

Das Projekt darf nicht mehr weiter aufgeschoben werden. Die Bevölkerung von Spiez, der Ausenbezirk Einigen/Gwatt sowie die Touristen der Region möchten endlich den lang ersehnten, wunderschönen Abschnitt Spiez-Ghei begehen und nutzen.

Dieser Uferwegabschnitt wird die Attraktivität der Region Spiez, den „Kraftort am Wasser“ stärken und zusätzliche Touristen anziehen.

Der Motionär: R. Barben und 14 Mitunterzeichnende

Ergänzungen des Motionärs

René Barben: Es handelt sich nicht nur um sein persönliches Interesse oder jenes der FS/GLP, sondern auch um jenes der Spiez Marketing AG, des Deltaparks, der Bäuert Spiezwiler-Einigen, des Ortsvereins Einigen, des Vereins Schiffländte Einigen und anderen mehr. Es stellt ein grosses Bedürfnis dar und ist eine Riesenchance für die Region. Wenn man sieht, was in Spiez in den letzten Jahren im Bereich Tourismus alles gemacht wurde und was man alles erreicht hat (z. B. Sea-

side Festival), ist er zuversichtlich, dass mit diesem Uferweg vermehrt Touristen nach Spiez geholt werden können. Es spricht nichts gegen diesen Uferweg ausser fehlende Ressourcen, Abklärung der genauen Kosten und die Detailplanungen mit den betroffenen Seeanstössern. Es gibt keine unüberwindbaren Hindernisse. Deshalb ist nun der richtige Zeitpunkt, diese Motion zu lancieren. Er ist gespannt auf die Rückmeldungen des Gemeinderates.

350 8.401 Gemeindeliegenschaften Werkhof / Sanierung Heizung und Gebäudehülle, Verpflichtungskredit von Fr. 550'000.00

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Der bestehende Werkhof wurde 1985 in Betrieb genommen. Seitdem sind keine grösseren Umbauten mehr erfolgt. Nun sind folgende Sanierungsarbeiten vorgesehen:

- Ersatz Heizung
- Energetische Sanierung Dach auf der Westseite
- Photovoltaikanlage mit 30 Kilowatt
- Ersatz Absaugvorrichtung Schreinerei
- Ersatz diverser Beleuchtungskörper

Es geht bei diesem Geschäft vor allem um die Heizung. Es wurden drei verschiedene Heizsysteme angeschaut. Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Gemeindeliegenschaften an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Es wurden die Varianten Holzsplit und Öl, Stückholz und Öl und Anschluss an den Wärmeverbund (Fernwärme) geprüft. Die Variante Holzsplit und Öl wurde fallengelassen. Die Gemeinde Spiez ist Energiestadt. In diesem Jahr wurde über die Energiestrategie der Schweiz abgestimmt. In den Unterlagen steht klar, dass die Gemeinden Vorbilder für ihre Bürgerinnen und Bürger sein sollen. Um Energiestadt zu bleiben müssen wir uns laufend verbessern. Ein wichtiger Punkt ist dabei die effiziente Nutzung einheimischer Energie. Bei der Betrachtung der Energiekosten sieht man, dass Vergleiche schwierig sind. Die bisherigen Aufwendungen für das Einfeuern von Holz aus dem Spiezberg am Morgen im Werkhof wurden finanziell nicht erfasst und nicht in der Buchhaltung ausgewiesen. Die Leute im Werkhof sind nicht für das Heizen am Morgen angestellt. Sie sollen die Strassen bei Schneefall räumen im Winter. Eine Stückholzheizung mit Öl hat eine andere Feinstaubbelastung als eine Fernwärmeanlage. Eine Fernwärmeheizung muss eine 10mal bessere Abgaswertung ausweisen als eine Einzelheizung. All das kann mit den Zahlen nicht direkt aufgezeigt werden. Die beiden Varianten welche weiterverfolgt wurden (Stückholz mit Öl Fr. 510'000.00 und Fernwärme Fr. 550'000.00). Beim Kostenvoranschlag für die Fernwärme sind Kosten von Fr. 12'000.00 für Umbauarbeiten bereits enthalten, welche für die Weiternutzung der Räume vorgesehen sind (Malerarbeiten, Durchbrüche und Lichtinstallationen). Alle weiteren Kosten für Anschlüsse, Grabarbeiten sind bei der Kreditvariante Fernwärme bereits enthalten. Die Unterlagen sind etwas dürftig ausgefallen. Man hätte durchaus weitere Informationen abgeben dürfen.

Die Betriebskosten können wie folgt aufgezeigt werden:

Jährliche Betriebskosten (inkl. MwSt.)

Energiebedarf 94'000 kWh/ Jahr

Variante «Öl und Stückholz»

4000 Liter Öl	= Fr.	3'200.00
30 Ster Holz	= Fr.	3'000.00
Unterh.& Abschr.	= Fr.	8'320.00
Total	= Fr.	14'520.00
		15.4 Rappen/Kwh

Variante «Fernwärme»

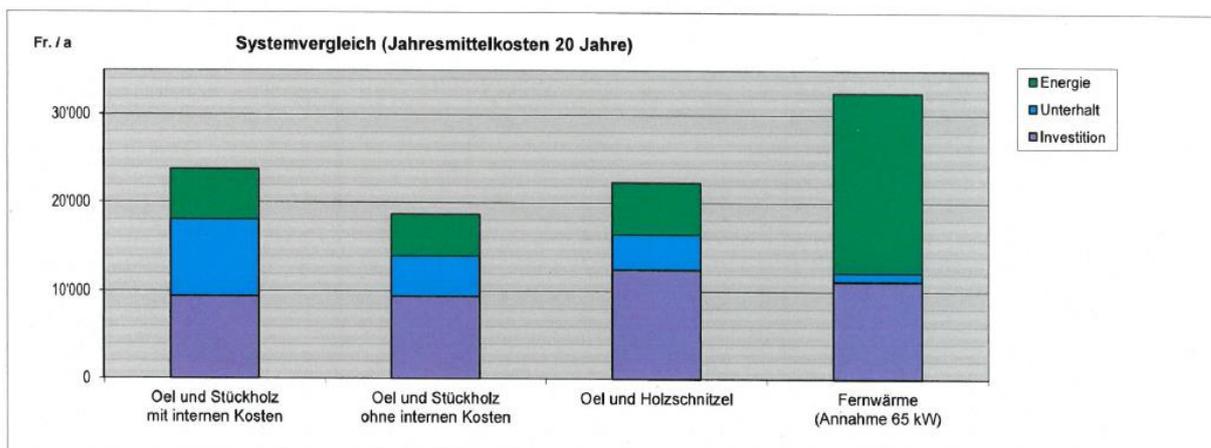
Grundpreis	= Fr.	16'000.00
Energiepreis	= Fr.	6'700.00
Unterh.& Abschr.	= Fr.	500.00
Total	= Fr.	23'200.00
		24.6 Rappen/Kwh

Die Personalkosten sind in dieser Berechnung nicht enthalten. Eine weitere Unterlage (Systemvergleich Heizsysteme) wurde den GGR-Mitgliedern nicht zugestellt und nur in der Finanzkommission behandelt. Dies aus dem Grund, dass die Grafik nicht optimal ist. Diese Unterlage wurde gleichwohl aus der Finanzkommission heraus verbreitet. Deshalb werden die Zahlen hier offiziell veröffentlicht:

Werkhof Spiez

Variantenvergleich Wärmeerzeugung

Enerconom AG
3001 Bern



EC_2014_09_24_Variantenübersicht.xls

01.12.2016, rh

Die Grafik zeigt einen Systemvergleich auf 20 Jahre gerechnet. Normalerweise würde man Investitionen, Unterhalt und Betrieb in verschiedenen Grafiken aufzeigen. Es sind drei verschiedene Ebenen enthalten. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, diese Unterlagen nicht abzugeben. Die Personalkosten für Unterhalt, Kaminfeger, Tankreinigung etc. sind nicht enthalten. Die Unterlagen hätten ausführlicher sein können. Sie hofft, dass sie hier mehr Fakten aufzeigen konnte. Die Gemeinde Spiez ist Energiestadt und es besteht ein Fernwärmeverbund. Ausserdem entspricht dieses Geschäft der Energiestrategie des Gemeinderates. Die Wärme wird direkt geliefert und es werden keine Personen benötigt, um die Heizung mit Holz zu bestücken. Die anderen Aspekte der Sanierung des Werkhofes sollten unbestritten sein.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission

Rolf Schmutz: Als Vertreter der GPK hat er das Geschäft zusammen mit Markus Wenger bei Matthias Schüpbach (Abteilungsleiter Finanzen) und Daniel Wyss (Dienstchef Liegenschaften) geprüft. Sämtliche Fragen wurden beantwortet. Das Geschäft ist aus der Sicht der GPK mit der nötigen Sorgfalt und unter Einbezug des Ingenieurbüros enerconom ag Bern unter sachkundigen Spezialisten bearbeitet worden. Zudem ist im Finanzplan 2017 – 2021 ein Betrag von Fr. 500'000.00 für diese Sanierung vorgesehen. Aus diesem Grund empfiehlt die GPK auf dieses Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Sven Rindlisbacher (SVP): Namens der SVP-Fraktion stellt er den **Antrag, eine Variantenabstimmung über**

- a) Öl und Stückholzheizung für Fr. 510'000.00 und**
- b) Anschluss an den Wärmeverbund für Fr. 550'000.00**

durchzuführen. Ökologisch ist weder die Fernwärme noch die heutige Situation im Werkhof. Bei beiden Varianten werden fossile Brennstoffe verwendet (Öl bzw. Gas). Das Gebäude wird wärmetechnisch saniert. Dadurch wird automatisch der Ölverbrauch auf ca. 2'500 Liter gesenkt. Das Holz, welches benötigt wird, ist mehr als ökologisch. Dieses wächst im Spiezbergwald gratis nach und kostet die Gemeinde nichts. Das Holz muss nur aufgerüstet werden. Die Leute sind bereits beim Werkhof angestellt. Es gibt immer Leerzeiten, in der solche Arbeiten erledigt werden können. Bei schlechtem Wetter können die Angestellten so sinnvoll beschäftigt werden. Diese Leute kosten die Gemeinde in diesem Sinne nichts. Klar, man kann eine Vollkostenrechnung machen. Die Leute müssen nicht extra angestellt werden. Es ist besser, wenn sie Holz aufrüsten müssen, als wenn sie siebenmal das Magazin aufräumen müssen. Er ist deshalb erstaunt, wie hier argumentiert wird. Es ist nicht so, dass extra ein Werkhofmitarbeiter im Winter das Stückholz am Morgen früh nachlegen muss. Ein Pikettmitarbeiter kommt um vier Uhr morgens und legt in 5 – 10 Minuten das Holz nach. Danach räumt er die Strassen frei. Die Variante mit Stückholz und Öl ist um Fr. 40'000.00 günstiger als diejenige mit Fernwärmeanschluss. Die Heizkosten sind rund Fr. 10'000.00 tiefer mit Öl und Stückholz pro Jahr. Auf 25 Jahre Lebensdauer einer Heizung hochgerechnet gibt dies Fr. 250'000.00. Dies ist ihm als Steuerzahler und Bürger dieser Gemeinde nicht egal. Die Finanzkommission muss danach das Budget in stundenlangen Diskussionen wieder ins Lot bringen. Fernwärme passt nicht in die Strategie der BKW AG. Dieses Problem hatte Wimmis auch. Die Gemeinde musste von der Firma Alpiq den Fernwärmeverbund übernehmen. Er hat sehr grosse Befürchtungen, dass dies in Spiez auch der Fall sein wird.

André Sopranetti (SP): Die SP-Fraktion hat das Dossier ebenfalls studiert. Das Gesamtprojekt ist unbestritten und eine gute Sache. Mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen sind viele Fragen aufgetaucht. Durch viel Aufwand ist man schliesslich an die Informationen gekommen. Die Frage wie die Öl Holzheizung funktioniert (Redundanz) wäre kein Problem. Wenn jedoch 40% Öl verheizt werden, ist dies ein No-Go. Zum Vorredner kann er ausführen, dass beim Fernwärmeverbund nur rund 11% verbrannt werden. Umwelttechnisch ist die Heizung mit Öl und Stückholz um Welten schlechter als Fernwärme. Die Fernwärme wird im Betrieb und Unterhalt teurer. Die Kosten sind im verschmerzbaeren Bereich. Es ist kein super-Angebot der BKW AG, aber in der Summe kann die SP-Fraktion dem Fernwärmeanschluss zustimmen. Interessant wäre eine Schnitzelheizung gewesen mit automatischem Zuführsystem der Holzsnitzel. Dies wäre eine Alternative gewesen.

Matthias Maibach (FS/GLP): Im Grundsatz ist dieses Geschäft auch für die FS/GLP-Fraktion unbestritten. Die Gemeinde hat Ja gesagt zur Fernwärme. Details konnten auch aus der Antwort auf die Einfache Anfrage von René Barben zum Biomassenzentrum entnommen werden. Es ist richtig, dass der GGR mehr Details erfährt, was uns die Fernwärme bringt und wie viel uns diese kostet. Es ist sicher auch so, dass eine kombinierte Öl/Stückholzheizung nicht visionär ist. Deshalb wird der Anschluss an die Fernwärme unterstützt.

Rolf Schmutz (FDP): Die Notwendigkeit für die Sanierung der Gebäudehülle und der Heizung sind klar gegeben. Bei der Auswahlmöglichkeit der Heizung hätte man sich eine vollständigere Auslegeordnung gewünscht. In Zukunft wäre man froh, wenn dies berücksichtigt werden könnte.

Im Weiteren ist die Erstellung einer langen Leitung zum Preis von Fr. 250'000.00 betriebswirtschaftlich völlig überrissen. Auch wenn die Leitung die Gemeinde „nur“ Fr. 63'000.00 kostet. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag der SVP zustimmen.

Andreas Jaun (GS): Auch bei der GS-Fraktion war man mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen nicht glücklich. Er dankt Ursula Zybach für das Nachreichen der Zahlen. Es ist ein Anliegen, dass die GGR-Mitglieder in Zukunft umfassender informiert werden. Als lobenswertes Beispiel erwähnt er die detaillierten Unterlagen zur Ersatzbeschaffung des Pionierfahrzeuges der Feuerwehr. Die energetische Sanierung sowie die Photovoltaikanlage sind unbestritten und werden von der GS-Fraktion unterstützt. Im Grundsatz wird auch der Anschluss an die Fernwärme unterstützt. Es gibt Vorteile in der Abgasreinigung, welche bei der Fernwärme viel umfassender erfolgt. Weitere Vorteile sind, dass im Werkhof mehr Raum zur Verfügung steht oder gewisser personeller Aufwand, welcher wegfällt mit der Fernwärme-Lösung. Ein grosses Anliegen bei diesem aber auch bei zukünftigen Projekten ist, dass eine umfassende Nachhaltigkeitsbeurteilung vorgenommen wird. Die von Ursula Zybach vorgelegten Zahlen konnten in der kurzen Zeit nicht richtig beurteilt werden. In Zukunft müssen solche Zahlen vorher zur Verfügung stehen. So können solche Diskussionen mit unterschiedlichen Zahlen und Argumenten verhindert werden und man weiss, was Sache ist.

Jürg Leuenberger (EVP): Auch die EVP-Fraktion ist der Ansicht, dass die Sanierung des Gebäudes und die Photovoltaikanlage unterstützenswert sind. Die Diskussion um die Heizung geht in die gleiche Richtung wie die Vorredner. Wenn man keine oder kaum Zahlen zur Verfügung hat, kommt man etwas ins Grübeln. So werden Äpfel mit Birnen verglichen. Trotzdem ist die EVP-Fraktion der Ansicht, dass mit dem Raumgewinn und der ungewissen Kosten der Energie in Zukunft vor allem beim Heizöl, auf erneuerbare Energie gesetzt werden soll. Mit der Fernwärme können 80% der Energie aus der Region bezogen werden. Die EVP-Fraktion wird dem Kredit von Fr. 550'000.00 zustimmen.

Allgemeine Diskussion

Markus Wenger: Zu den Kosten und der Ökologie kann folgendes ausgeführt werden. Man hat gehört, dass es einen ökologischen Mehrwert geben wird mit dem Wärmeverbund. Die Tatsache, dass der Wärmeverbund sehr wenig fossile Brennstoffe verbraucht, gibt es mit der primären Energie Vorteile. Getrübt wird diese Variante mit der langen Leitung, welche für einen Anschluss an den Wärmeverbund benötigt wird. Er ist der Ansicht, dass aus ökologischer Sicht dem Anschluss an den Wärmeverbund zugestimmt werden muss. Die jährlichen Betriebskosten betragen bei der Öl/Stückholzheizung rund Fr. 14'000.00 und beim Wärmeverbund rund Fr. 23'000.00. Wenn man den neu für den Werkhof zur Verfügung stehenden Raum betrachtet und diesen mit jährlich Fr. 3'000.00 einsetzt, kommt man bei der Variante Wärmeverbund auf rund Fr. 20'000.00. Wenn man auf der anderen Seite die Fr. 14'000.00 nimmt und die Arbeit für die Beschickung des Ofens, die Kosten für die Einlagerung und Umlagerung des Holzes, der Reinigung der Öfen mit Kosten von Fr. 5'000.00 – 6'000.00 rechnet und noch die Kosten für Kaminfeger und Tankrevision dazu zählt, kommt man auch auf einen Betrag von rund Fr. 20'000.00. Deshalb kann nicht gesagt werden, dass die Variante Stückholz mit Öl durchschlagend günstiger ist, wenn man die Gesamtkosten abschätzt. Ein ökologischer Vorteil bietet die Variante Wärmeverbund. Deshalb wird er der Variante Wärmeverbund mit Fr. 550'000.00 zustimmen. In Wimmis hat die Firma Alpiq die Fernwärmanlage erstellt. Von Anfang an bestand ein Vertrag, dass nach 15 Jahren die Anlagen hälftig an die Burger- und die Einwohnergemeinde geht. Durch gewisse Schwierigkeiten bei der Firma Alpiq wurde die Anlage vorzeitig an die Burger- und die Einwohnergemeinde verkauft. Die Leute sind glücklich und die Betriebskosten relativ günstig.

Ursula Zybach: Zur Aussage, dass die Gemeinde das Holz einfach so nutzen könne und gratis zur Verfügung habe, kann auch ausgeführt werden, dass man das Holz auch verkaufen könnte. Der Werkhof verzeichnet relativ viele Überstunden. Anstatt Holz aufzurüsten, könnten diese Stunden auch abgebaut werden. Dies widerspricht sich mit der Aussage, dass diese Arbeiten die Ge-

meinde nichts kosten. Die Berechnung der Betriebskosten ist schwierig. Vielleicht kann mit der Sanierung auch Heizöl eingespart werden. Bei der Variante Stückholz/Öl beträgt der Anteil fossiler Energie 43%, welche aus dem Ausland bezogen werden muss. Bei der Variante Fernwärme beträgt die fossile Energie 11%. Die Grafik, welche den Mitgliedern der Finanzkommission und des Gemeinderates abgegeben wurde, waren Kommissionsunterlagen, welche nicht weitergegeben werden dürfen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, mit der BKW AG Nachverhandlungen zu führen. Die BKW AG wird den Werkhof für Fr. 33'000.00 günstiger anschliessen. Das bedeutet, dass der Anschluss an den Wärmeverbund Fr. 517'000.00 kosten wird. Bei einer Variantenabstimmung würde über die Variante Wärmeverbund Fr. 517'000.00 und Variante Stückholz mit Öl für Fr. 510'000.00 abgestimmt. Bei den Fr. 517'000.00 sind noch Fr. 12'000.00 Umbaukosten enthalten.

Andreas Grünig: Es stellt sich die Frage, ob man nun über Fr. 550'000.00 oder über Fr. 517'000.00 abstimmt und ob dies so richtig ist?

Der Vorsitzende erklärt, dass der Antrag des Gemeinderates bei Fr. 550'000.00 bleiben wird, im Wissen darum, dass die Arbeiten Fr. 33'000.00 günstiger ausfallen werden.

**Sitzungsunterbruch von 20.35 – 20.40 Uhr
(Ordnungsantrag A. Grünig, SVP)**

Markus Wenger: In der Zwischenzeit hat man sich Gedanken gemacht, wie man das Problem lösen kann. **Die EVP-Fraktion beantragt, das Projekt Fernwärme mit Kosten von Fr. 517'000.00 zu bewilligen.**

René Barben: Die FS/GLP-Fraktion beantragt, das Geschäft an den Gemeinderat zurückzuweisen. Der Gemeinderat soll umfassende Zahlen vorlegen, damit sich die GGR-Mitglieder vollumfänglich darüber informieren können und seriös darüber abgestimmt werden kann. Im Werkhof müsste niemand frieren, wenn das Geschäft erst im November behandelt wird.

Sven Rindlisbacher: Die SVP-Fraktion unterstützt den Antrag von René Barben (FS/GLP).

Rückweisungsantrag

Dem Rückweisungsantrag der FS/GLP-Fraktion wird mit 22 : 5 Stimmen, bei 5 Enthaltungen zugestimmt.

20.45 – 21.25 Uhr Ehrung für besondere Leistungen

Folgende Personen und Organisationen werden für ihre besonderen Leistungen geehrt:

Kultur	Mario Haldemann, Vorstandsmitglied Bibliothek Spiez
Soziales	Ursula Erni, Mitinitiantin Verein Asyl Berner Oberland
Sport	Christian Egli, ehemaliger Trainer und Disziplinenchef Langlauf Swiss Ski
Beruf	Projekt Fruitgetable Bag, Erfinder Frucht- und Gemüsebeutel (Alessia Bänziger, Gian-Luca Hurni, Tim Krebs und Nicolas Stocker)
Gemeinderat	Christian Scheidegger, Friedhofgärtner

Den Geehrten wird eine Urkunde, ein Gutschein des Spiezer Gewerbes sowie ein Blumenstrauss überreicht.

Im Anschluss an die Ehrung findet im Foyer ein Aperitif statt.

Schluss der Sitzung: 21:25 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Protokollführer

B. Carisch

A. Zürcher